

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Postamt  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 289.

Mittwoch, 13. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Zwickau, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige Christmarkt findet vom 18. bis mit 24. dieses Monats auf dem Albertplatz statt.

Zu demselben werden nur hiesige Handel- und Gewerbetreibende zugelassen. An Statuengeld ist der doppelte Betrag der bei den hiesigen Jahrmärkten zu entrichtenden Gebühren zu bezahlen. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisgebühren.

Riesa, den 11. Dezember 1893.

Der Stadtrath.

J. B. Schwarzenberg, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Die Walzen, Wasser-, Sprengwagen, Anach- und Riedfuhren für die städtischen Straßen im Jahre 1894 sollen vergeben werden.

Die Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfragen. Angebote sind bis Freitag, den 15. Dezember dieses Jahres, Mittags, versiegelt mit der Aufschrift „Städtische Fuhren“ an den Unterzeichneten abzugeben.

Riesa, am 8. Dezember 1893.

Der Vorsitzende des städtischen Bauausschusses.

F. A. Grundmann, Stadtrath.

Gr.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Dezember 1893.

In dem Saale des Hotel Münch versammelte sich am Montag Abend die Elite unserer „Gesellschaft zu Riesa“ zur Feier ihres ersten Winterkonzertes. Zeichneten sich die Darbietungen dieser Gesellschaft schon früher in besonderer Weise aus, so übertraf doch das diesmalige Programm durch die Wahl der ausübenden Künstler und die Gediegenheit der Vorträge alle früheren. Mit der Königl. sächsischen Hofopernsängerin Frau Marie Mathilde Fröhlich, welche außer durch eine Arie aus „Daphne“ noch durch Lieder von Schubert, Goldwert und Hartmann die Zuhörerschaft in hohem Maße erfreute, rivalisirte Herr Königl. sächsischer Hofopernsänger Gustav Bach mit den Vorträgen von Botans Abschied aus der Oper „Walfäre“, mit den Liedern von Cornelius und Vorleber, sowie in dem Duett von Max Bruch „Daphne Heimkehr“. Herr Professor Hermann Scholz errang die Palme des Abends durch seine mit unbestrittener Meisterschaft zu Gehör gebrachten Vorträge einer Nocturne (F-dur) von N. Schumann, Caprice (E-moll) von F. Mendelssohn, Chopins Ballade (As-dur) und Andante spianato und Polonaise brillante (op. 22), sowie einer eigenen Composition, Barleske (aus op. 71). Sämmtliche Vorträge boten der illustrierten Zuhörerschaft einen selten hohen Genuss, welcher in dem stürmisch gependeten Applaus bezeugt wurde, welcher in dem stürmisch gependeten Applaus bezeugt wurde. Die Kapelle des 3. K. S. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 32 unter Stabstrompeter Herrn Gehrmann entledigte sich der ihr zugewiesenen Aufgabe durch Vortrag der Freischütz-Duette und dem Largo von Jos. Haydn in bekannter exacter ihr eigener Vortragweise. Dem Concert folgte das Abendessen und darauf ein belebter Ball, an welchem auch die Künstler sich lebhaft beteiligten. Unsere „Gesellschaft“ darf auf ein schönes Fest mehr zurückblicken. Daß man sich über die bekannte vorzügliche Küche und den Keller des Hotels wiederholt belobigend ausgesprochen, gereicht Herrn Münch zur Ehre.

Die jüngst in das hiesige neue Garnisonlazareth eingeräumten Gegenstände und Bekleidungsstücke sind der größeren Sicherheit wegen wieder ausgeräumt und auf einem Boden des städt. Regimentskammer-Gebäudes bis zum Bezug des neuen Lazareths — voraussichtlich 1. April — untergebracht worden. Deshalb ist auch der Posten, welcher dort aufgestellt war, wieder eingezogen worden. Als die Sachen eingeräumt waren, aber noch kein Posten stand, sollen in den Abendstunden sich mehrfach „Interessenten“ um das Gebäude herumgetrieben haben, es diene diesen Wassermannschen Gestalten also zur Notiz, daß es dort nichts zu sehen und zu holen giebt.

Das am Sennabend früh gegen 5 Uhr bei der Schiebühle oberhalb Schöna stehen gebliebene Eis erstreckt sich bis auf den sogenannten „Heiligen“ oberhalb Niedergrund.

Ueber recht lobenswerthe Sparsamkeit ist wiederum bei jegigem Jahresschluß von den Mitgliedern der hiesigen beiden Vereine „Allgemeiner Sparverein“ und „Sparverein Wirtschaft“ zu berichten. Die 532 Mitglieder des erstgenannten Vereines haben im Laufe des Jahres die ansehnliche Summe von 19 500 Mark gespart. Hier von sind in Bedarfsfällen nach und nach 5526 Mark abgehoben, während die übrigen 13 974 Mark sammt Zinsen am vergangenen Sonntag an die Mitglieder zurück gezahlt wurden. Auch der zweitgenannte Verein hat gleichen Erfolg zu verzeichnen. Die 320 Mitglieder desselben haben in diesem Jahre 9390 Mark gespart, wovon 3000 Mark im Laufe des Jahres abgehoben wurden, 6390 Mark aber ebenfalls am vergangenen Sonntag an die Mitglieder zur Rückzahlung gelangten.

— Eine wichtige Neuerung im Elbschiffahrtverkehr soll in der nächsten Schiffsahrtzeit in Kraft treten. Sie wurde von den drei großen Elbschiffahrtsgesellschaften „Kette“, „Verein vereinigter Schiffer“ und „Deutscherischer Norddeutscher Schiffsahrtsgesellschaft“ vereinbart. Von den Vertretern der drei Dresdener Schiffsahrtsgesellschaften in Auftrag und L. i. s. ist eine Delegation an die Directionen gelangt, in welcher auseinandergesetzt wird, daß das in letzter Zeit gebräuchliche System der sogenannten „Staffelstraßen“ bei Zucker- und Getreidebeladungen, sowie bei anderen Gütern häufig den Interessen der bei den Gesellschaften ladenden Schiffsahrt nicht entspricht und Anlaß zur Unzufriedenheit und Klage gegeben hat. Zuerst wurden solche Staffelstraßen im Kopienverkehr üblich und von da sind sie später auf eigenen Wunsch der Herren Schiffsahrt im Getreide- und Zuckerverkehr, später auch im Stückgutverkehr ab Dresden und Riesa eingeführt worden. Die Gesellschaften haben anerkannt, daß in der That das Staffelsystem die in der Delegation ihrer Vertreter geäußerten Klagen theilweise in sich birgt. Sie haben daher beschlossen, künftig in folgender Weise zu verfahren: Bei Abschluß des Verträgevertrages wird festgestellt, wie viel Ladung das zur Verladung bestimmte Schiff höchstens einnehmen kann unter Berücksichtigung des beim Verträgeabschluß vorhandenen Wasserstandes. Bis zu dieser Menge gilt die mit dem Herrn Schiffsahrt vereinbarte Fracht. Wenn also nach vor dem Verträgevertrage der Wasserstand sich bessert, so ist für jede dem Wasserwege entsprechende und annähernd zu bestimmende größte Menge von Zuladung wiederum die Fracht zu vereinbaren. Die Fracht für diese Zuladungen soll stets ebensowohl betragen, als anderen Schiffen bei Abschluß eines neuen Verträgevertrages an eben demselben Tage gewährt werden wird, an welchem die betreffende Zuladung verlangt wird. Bei fallendem Wasser hingegen soll der beim ursprünglichen Abschluß des Verträgevertrages vereinbarte Frachttarif auch für die in Folge des Wasserweges geringere als die ursprünglich in Aussicht genommene und im Verträgevertrage genommene Menge gezahlt werden, sofern nicht eine unvorhergesehene Verzögerung bei der Verladung vorkommt. In letzterem Falle würde eine anderweitige Vereinbarung des Frachttarifs zu erfolgen haben. Es soll also stets zuerst eine bis zu einer im Voraus annähernd bestimmten Menge unabänderliche feste Fracht abgemacht werden und später für jede im Voraus annähernd bestimmte Menge von Zuladung diejenige Tagesfrachttarifracht, wie sie am Tage, an welchem der Schiffsahrt die Zuladung verlangt, sein wird, festgesetzt werden.

— Die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G. hat soeben dem angehenden Publikum ihren Zeitungs-katalog für 1894 übergeben. Dieses unentbehrliche Handbuch und sehr beachteter Rathgeber für alle, welche mit ihren An-kündigungen die Öffentlichkeit suchen, schließt sich im Ganzen an die erprobte Einteilung früherer Jahre an. Das in zahl-reiche Rubriken zerfallende Verzeichnis der Zeitungen ist einer eingehenden Revision unterzogen worden und entspricht genau dem augenblicklichen Stande des gesammten Zeitungs-wesens. In der Vorrede ist das Anzeigen als Kunst und Wissenschaft behandelt und dargelegt, aus welchen Gründen der führenden Hand eines Rathgebers beim Anzeigen nicht entzuthan werden kann. Außerdem enthält der Katalog umfangreiche Mit-theilungen über Vieles im Geschäftsvertrieb, Wissenswerthe, beispielsweise Bestimmungen über Post- und Telegraphen-wesen, den Reichsanstaltsverkehr und einen Tageskalender mit städtischem Raum für Notizen. Wir machen auf den Katalog besonders aufmerksam. Die Firma Haasenstein u. Vogler A.-G. ist seit Jahren durch E. Steinbach hier vertreten.

— Dem Vernehmen nach wird denjenigen Mannschaften, die im Jahre 1891 bei den Fußtruppen eingestellt, aber in Folge des gegenwärtigen Uebergangsstadiums noch nicht zur Reserve entlassen sind, weil sonst noch nicht genug ausgebildete Mannschaften zur Verfügung ständen, die jetzt aktive Dienstzeit als eine Uebung im Berufsaufstande angerechnet werden. Erst vom nächsten Herbst ab werden die regelmäßigen Entlassungen nach zweijähriger aktiver Dienstzeit beginnen.

— Der Reichstagsabgeordnete für Dresden, Herr Oswald Zimmermann, erläßt folgende öffentliche Erklärung:

1) Es ist unwohr, daß die Vorbereitungen zur Aktion, bei der die Konservativen die Genasführten waren, von mir und meinen Freunden schon zu einer Zeit getroffen worden, wo speziell ich noch im Solde des Führers der Konservativen, des jetzigen bekannten Herrn von Friesen, stand. Ich habe nie im Solde des Frei-herrn von Friesen gestanden. Als ich im Sommer 1888 als Redakteur der „Deutschen Reform“ von dem damaligen Eigentümer derselben, Herrn Dr. Müller, nach Dresden berufen wurde, vertrat das Blatt die antisemitisch-reformerische Richtung, der ich noch heute angehöre. Als bei den Septennatwahlen im Februar 1887 die Konservativen den damaligen Vertreter von Dresden-Altschiff Hartwig (Reformer) entgegen den bekannten Abmachungen zwischen den Ordnungsparteien fallen ließen und ihm den Konservativen Gulisch entgegenstellten, bin ich für meine Partei gegen die Führer der säch-sischen Konservativen eingetreten, nachdem ich die Redaktion der vor-der Entscheidung an Herrn v. Friesen verlaufen „Deutschen Reform“ niedergelegt hatte.

2) Es ist unwohr, daß ich nach dem Verlauf des Blattes auf Verlangen des Freiherrn von Friesen an der „Deutschen Reform“ weitergearbeitet und zu gleicher Zeit die Mienen gelegt, bei deren Explosion dann die Herren Rechner, Friesen und Adernann in die Luft flogen. Zunächst sind nicht damals (1886), sondern erst sechs Jahre später (1893) die Herren Rechner, Friesen und Adernann „in die Luft geflogen.“ Am selben Tage, wo ich erfuhr, daß Frei-herr von Friesen hinter dem Rücken der Dresdener Reformpartei und meiner Person die „Deutsche Reform“ gekauft, legte ich die Redaktion nieder und schickte eine weitere Mitarbeiterliste ab. Außer einer diesbezüglichen Erklärung habe ich keine Zeile mehr in der inzwischen konservativ gewordenen „Deutschen Reform“ veröffentlicht.

Das Blatt war nämlich, ich nicht. Das mit vom vorherigen Eigentümer des Blattes bis zum 1. April 1887 vertraglich zu-stehende Gehalt ist von mir erhoben worden. Niemand wird das formale oder sündliche Recht hierzu in Zweifel ziehen. Die Ab-machungen, die zwischen dem alten und neuen Besitzer gemacht waren, gingen mich nichts an, entzogen sich auch meinem Einfluß und meiner Kenntniß.

3) Es ist also unwohr, daß ich in der Zeit, wo ich noch an der konservativen Fütterstippe stand, meinen Auftraggeber und Brodherren hintergangen habe. Herr von Friesen ist nie mein Auftraggeber oder Brodherren gewesen, ich habe nie an der konservativen Fütterstippe gestanden.

Dresden, 8. Dezember 1893.

Oswald Zimmermann,  
Mitglied des Reichstags.

Commissär, 12. Dezember. Nachdem erst am Abend des 3. d. M. ein großes Schadensfeuer in dem druckhaften Großlagen mehrere Gebäude vernichtet hatte, wurde gestern Abend in der 7. Stunde ein starker Feuerchein in südlicher Richtung sichtbar. Dem Vernehmen nach ist in der völlig massiven Scheune des Gutsbesizers Rudolph in Ziegenhain in Folge fahrlässigen Gebahrens mit einer Laterne Feuer entzündet. Ein Knecht, welcher versuchte, das Feuer zu dämpfen, hat sich nicht unbedeutende Brandwunden zugezogen. — Vor acht Tagen wurde in einem dem Gutsbesizer Seifert in Finnewitz gehörigen Hause ein offener angelegtes Feuer im Entstehen gedämpft. Die Brandlegerin, welche erst an sich selbst vor einiger Zeit zwei Brandbriefe geschrieben und den von ihren Eltern ererbten Hausrath, der in jenem Hause untergebracht war, hoch versichert hatte, ist in Haft genommen worden.

Diska 4, 12. December. Von der Maschine des nach-mittags 6 Uhr 45 Min. von Strebla a. d. E. nach hier



verletzenden Personenzuges wurde gestern in der Nähe der Einmündung in die Mühlengasse-Dresdener Bahnlinie hier trotz der Pfeifen- und Lautsignale der Kesselmachermeister nicht auf dem Straßenübergange erkannt und auf die Seite geschleudert. Der Unvorsichtige hatte anscheinend Verletzungen am rechten Bein davongetragen.

Dresden. Die Königin ist leicht an der Influenza erkrankt. Die hohe Kranke muß das Bett hüten, doch ist erfreulicherweise das Fieber nur gering und das Krankheitsbild ein so leichtes, daß die Genesung in baldiger Aussicht steht.

Zwickau. Die hier aufgetauchten falschen Fünfzigmarkcheine sind aus schwächerem, leicht brechendem Papier als die echten hergestellt. Die Drucke sind auf ganz feinem Seidenpapier bewirkt und letztere auf die Scheine aufgelegt worden. Auf die Entdeckung der Fälscher sind 3000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Von der tschech.-böhm. Grenze. Die bekannte Schmuggelangelegenheit zieht zur Zeit immer noch die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Ein Gastwirt in einem unmittelbar an der Grenze liegenden Orte wurde erst kürzlich 10000 Gulden zahlen, obwohl, wie man vernimmt, Denjenigen, die wegen Zollbetrug zum ersten Male bestraft wurden, von der österreichischen Regierung in diesem Prozesse ein Drittel der Strafe erlassen worden ist. Wie sehr durch die Angelegenheit die beiderseitigen Grenzgeschäfte gelähmt worden sind, merkt man jetzt in der Weihnachtszeit am besten, denn der Umsatz hat ganz bedeutend nachgelassen. Für viele Geschäfte dürfte überhaupt die Aufhebung der Grenzschmuggel den Untergang nach sich ziehen. Nicht nur an der Entdeckungsstelle, sondern an der ganzen Grenzlinie ist die Grenzüberwachung neuerdings eine ziemlich strenge geworden.

Crefeld, 8. December. Die Stadtverordneten beschlossen gestern auf wiederholten Antrag von Geschäftsleuten die Aufhebung der Jahrmärkte und damit den Wegfall der seit nunmehr 400 Jahren bestehenden Crefelder Kirmes. Die Stadt verliert dadurch eine jährliche Einnahme von 10000 Mark an Stempelgeldern. Der Beschluß wurde durch die großen wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Schäden, welche die Feier im Gefolge hatte, begründet. In geheimer Sitzung wurde die Commission für sociale Fragen unter Verwaltung eines entsprechenden Credits beauftragt, den Nothleidenden auf jede mögliche Weise hier oder auswärts Arbeitsgelegenheit zu verschaffen oder sie für die Nachbarschaft der Stadt nutzbringend zu beschäftigen.

Flensburg, 12. December. In der letzten Nacht brannte die Besatzung des Kaufmanns Vorenzen in Klein-See bei Friederichsstadt vollständig nieder. Drei Kinder sind verbrannt; ein viertes wurde schwer verletzt.

Schellenberg, 11. December. Eine grausige That hat der in hiesiger Hinterstadt wohnende Schuhmachermeister Junter, welcher einige 40 Jahre alt, Vater von 7 Kindern ist und in bedrängten Verhältnissen lebt, heute früh vollbracht. Die Frau des Junter, welche auf Fabrikarbeit täglich früh 1/6 Uhr geht, war heute wie gewöhnlich nach 4 Uhr aufgestanden. Als sie aus dem Schlafraum in die Wohnstube gehen wollte, um Feuer anzubrennen, fand sie die Thür von innen verschlossen. Da sie ihren Mann in der Stube vermutete, rief und klopfte sie an der Thür und hörte darauf unbefinnte Laute. Da trotz allen weiteren Hörens und Rufens der Mann die Thür nicht öffnete, versuchte man mittels einer Leiter von außen durch das Fenster in die Stube zu gelangen. Als herbeigerufene Nachbarn die Stube auf letzterem Wege betreten hatten, fanden sie den Junter blutend am Boden liegen. Bei näherer Betrachtung fand man neben dem Junter ein sogenanntes Schustermesser, welches ebenfalls stark mit Blut besudelt war. Es zeigte sich, daß Junter sich mittels des Messers seinen Hals durchgeschnitten hatte. Junter hat vor dem Selbstmorde versucht, das Haus in Brand zu setzen und sich jedenfalls mit zu verbrennen, denn es fand sich, daß überall in der Stube Petroleum umhergeschüttet und einige Möbel auch bereits angezündet waren. Schwermuth und Nahrungsjorgen dürften als Ursache der grausigen That zu bezeichnen sein. Den armen Hinterlassenen, Frau und 7 meist noch kleinen Kindern, steht eine trübe Zeit bevor.

Vermischtes.

Ein tragischer Vorfall wird aus Wiesbaden gemeldet: Mittwoch Mittag erhängte sich die 25 Jahre alte Frau eines Buchhalters sammt ihrem 7 Monate alten Kinde. Sie hatte an dem an der Zimmerdecke befindlichen Lampenhaken eine Wäscheleine mit zwei Schlingen angeknüpft, und die eine dem Kinde, die andere sich um den Hals gelegt. Ein gleicher Versuch war schon einmal von dem Gatten verübt worden. Man glaubt, die junge Frau habe gehofft, auch diesmal von ihrem Manne, der zu bestimmter Stunde nach Hause zu kommen pflegte, abgeholt zu werden. Der Waite kam jedoch am Mittwoch etwas spät heim und fand seine Frau und sein einziges Kind todt. Die junge Frau soll exzentrischer Natur gewesen sein.

Schein todt. Wittich (Schlesien). Die Gattin eines Majors sollte hier begraben werden. Die Leiche war in einem besonderen Zimmer aufgebahrt. Da die Herstellung der Gruft sich verzögerte, blieb die Leiche länger als anfänglich beabsichtigt war, im Zimmer. Als nun am Vormittage des vierten Tages ein Dienstmädchen das im Blumen- und Kränzeschmuck prangende Trauerzimmer betritt, gewahrt es, statt vor Schrecken, daß sich die als todt betrauerte Herrin aus dem Sarge erhebt. Die Dame war, wie das „Dresd. Tagebl.“ mittheilt, trotz vorüberiger Untersuchung des Regimentsarztes und zweier anderer Aerzte nicht todt, sondern nur in einen Starrkrampf verfallen und wäre, wenn nicht zufällig die Beisetzung eine Verzögerung erfahren hätte, in der Gruft erwacht und dort vor Schreck oder vor Hunger umgekommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. December 1893.

† Berlin. In Regierungskreisen erwägt man eingehend die obligatorische Einführung von Landwirtschaftskammern, denen neben der Leitung der Landwirtschaft noch weitere gemeinwirtschaftliche Aufgaben zugewiesen werden sollen. Eine entsprechende Vorlage dürfte möglicherweise dem Landtage schon in der nächsten Session zugehen. — Der „Voss. Zig.“ zufolge soll das Verbot, russische Auswanderer über Hamburg nach Amerika zu befördern, aufgehoben worden sein. Nächsten Sonntag geht bereits ein Postdampfer mit russischen Auswanderern nach New-York ab. Die Novelle zum Unterstufungswohnsgesetz wurde gestern in der Reichstagscommission beraten und die Bestimmung, wonach die Altersgrenze für den Erwerb des Unterstufungswohnsgesetzes auf das 18. Lebensjahr herabgesetzt wird, angenommen. — Die zur Vorbereitung der Novelle zum Stempelsteuerergesetz (Vorsien- und Quittungssteuer) eingesetzte Commission wird ihre Arbeiten erst nach den Weihnachtsferien, am 11. Januar, beginnen. Zum Vorsitzenden ist Freyberg von Manteuffel designirt, der im vorigen Jahre auch die Arbeiten der Wittstammcommission leitete. — Der Reichstagsler gab gestern Abend in den Räumen seines Palais eine parlamentarische Soiree, zu welcher hauptsächlich hohe Reichsbeamte, das Präsidium des Reichstags und mehrere hervorragende Abgeordnete eingeladen waren. — Der „National. Korresp.“ zufolge werden hinter den Kulissen Versuche gemacht, die Bedenken gegen die Tabakfabriksteuer durch eine wesentliche Vereinfachung der Kontrollmaßregeln zu überwinden. Mehrere Morgenblätter glauben jedoch an einen Erfolg dieser Versuche. — Einem Telegramm des „V. L.“ zufolge sprach sich die zweite badische Kammer einstimmig gegen die Reichs-Weinsteuer aus.

† Pest. Der „Pesti Naplo“ meldet, daß der Nuntius Agliardi abgerufen sei. Derselbe soll zum Bischof von Mailand ausersuchen sein. — Der ungarische Katholikentag wird den 16. Januar einberufen. — Die liberale Partei und die Opposition verlangen, Graf Kalnoky wolle auf internationale Verhandlungen gegen die Anarchisten drängen. Es handle sich darum, den Anarchisten vorzubeugen, nicht sie zu ahnden.

† Rom. Da sich wieder keine passende Persönlichkeit für das portofranzösische Aeußern gefunden hat, dürfte dieses nunmehr überzogen sein.

† London. Im Vorhaus hielt Salisbury anlässlich einer Sympathieadresse an die französische Kammer eine Rede gegen die Anarchisten, worin er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich England einer ev. Konvention gegen die internationale Verordnungen anschließen werde. — Die Handelskammer sandte eine Resolution an die Regierung, in welcher sie diese zur sofortigen Verhängung der Vertbeidigungsmittel auffordert.

† Rio de Janeiro. Telegramme über Montevideo melden, daß die telegraphischen Verbindungen gestern abgebrochen waren und man sich auf eine energische Action zu Gunsten der Herstellung der Monarchie gefaßt machen müsse. Die ganze Marine steht im Begriff, zu den Insurgenten überzugehen.

Marktberichte.

Riesa, 13. December. Butter 1 Kilo M. 2,40 bis 2,32. Käse per Schd. M. 2,40 bis —. Eier per Schd. M. 3,90 bis 4,20. Kartoffeln per Htr. M. 2, — bis 1,50. Krautdampfer per Schd. M. 2,00 bis 3,00. Äpfel per 5 Htr. 25 bis 45 Pf. Birnen per 5 Htr. —. Pf. Nöhren per Weibund 6 bis — Pf. Zwiebeln per 5 Htr. 100 bis — Pf.

Meteorologisches.



Producentenbörsen. EB. Berlin, 13. December. Weizen loco M. —, December M. 142,25, April M. —, Mai M. 149,25, matt. Roggen loco M. 125, —, December M. 125,25, April M. —, Mai M. 129, —, ruhig. Spiritus loco M. —, 70er loco 31,20, December M. 30,80, Mai M. 36,90. 50er loco M. 50,30, ruhig. Rübsöl loco M. 46,50, December Januar M. 46, —, April-Mai M. 46,50, matt. Hafer loco M. —, —, December M. 153,25, Mai M. 139,10, matt. — Wetter: Schön.

Wasserstände.

Ort	Moldau		Iser		Eger		Elbe				
	Subweiss	Prag	Jungtau	Langtau	Raum	Parabubitz	Branbeis	Weißenitz	Leitmeritz	Dresden	Riesa
12	60	—	—	—	31	—	—	—	54	154	32
13	60	secht.	—	—	30	—	—	secht.	secht.	144	123

Die vortheilhafte bekannte Pfunds Milchseife wird jetzt nicht mehr in dunkler, brauner, sondern in Crèmefarbe fabrikt und in den Handel gebracht. — Dieser Farbenswechsel ist die Beförderung langer und mühevoller Arbeit. Es ist ungemein schwer das Karameilisen des Milchsaunders, der in solcher Menge in dieser Seife enthaltenen Milch zu verhindern, weshalb oft die verweirtesten Anstrengungen es unmöglich machten, die dunkle, braune Farbe zu bringen. Endlich aber ist dies gelungen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 6,59 9,29 9,59 9,33+ 11,20+ 1,21 3,10 5,3+ 6,18+ 7,36\* 9,14+ 11,38\* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden.) Leipzig 4,48\* 7,52+ 9,41 9,36\* 12,56+ 3,55 5,9\* 7,10+ 8,22\* 1,14. Chemnitz 4,56+ 8,50 11,51 8,53 6,30 8,4\* 9,47+. Kossen 5,0+ 7,13+ 1,21 6,10+ 9,51 bis Rommapiß. Eßnerwerda und Berlin 7,4+ 12,16 bis Eßnerwerda, 1,36 5,13+ 9,46+ bis Eßnerwerda. Röderau 4,6 9,37\* 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47. \* In diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen vorausgab. Ankunft in Riesa von: Dresden 4,48\* 7,48+ 9,25 9,35\* 11,0+ 12,52+ 3,40 5,8\* 7,15+ 8,21\* 9,41+ 1,8. Leipzig 6,55 9,25\* 9,58\* 9,15+ 1,16 3,9 4,58+ 7,35\* 9,9+ 11,37\* Chemnitz 6,44+ 9,24\* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33+. Kossen 6,28+ 12,37 3,33+ 8,19+ 11,20 von Rommapiß. Eßnerwerda 6,40+ 11,43 3,6 6,5+ 8,30+. Röderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2\* 8,59 12,25. Abfahrt von Röderau in der Richtung nach: Dresden 11,10+ 3,25+ 7,53\* 11,0+ 12,4\*. Berlin 4,32+ 9,50\* 3,37+ 7,10+ 8,38\*. Riesa 4,33 10,1 11,14 3,37 7,55\* 8,50 12,13. Ankunft in Röderau von: Dresden 4,26+ 9,48\* 3,31+ 7,2+ 8,34\*. Berlin 11,0+ 3,21+ 7,40\* 11,2+ 12,0\*. Riesa 4,18, von Chemnitz 9,44\* 10,51 3,22 7,3 8,35 12,4. Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und höchsten Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(vom 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 7,05 7,35 8,20 9,00 9,15 9,35 10,20 10,55 11,25 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,40 8,00 8,45 9,25 10,0. Abfahrt am Bahnhof: 6,50 7,20 7,50 8,40 9,15 9,35 10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,20 3,10 3,55 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,40 8,20 9,10 9,45

Telephonische Fernmeldestellen.

Stadtteil (Kathhaus, Hauptstr.)	Fernsprechliche Nr.
1. St. A. Breichneider, Albrechtstr.	21
2. Hotel Rabenhof, Kaiser Wilhelm-Platz.	34
3. G. D. Walther, Architekt, Gartenstraße 33.	13
4. Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße.	33
5. Mittergut Riesa (Göhlis)	31

Das „Riesaer Tageblatt“ kostet bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla und in den Ausgabestellen: 3 Monat 1 Mt. 25 Pf. 2 = — = 85 = 1 = — = 45 = 1/2 = — = 25 = Durch Träger frei ins Haus geliefert ist der Bezugspreis pro Monat 50 Pfg. Inserate finden durch das „Riesaer Tageblatt“, die im Umkreis der Welt am weitesten verbreitete Zeitung, anerkanntermaßen beste und vortheilhafteste Verbreitung.



F. H. Springer in Riesa empfiehlt seine große Ausstellung von Spielwaren und Festgeschenken zu billigsten Preisen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Auswanderung des Tagesblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.



# A. Meffe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

## Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 18. December, 1893. — Tendenz: ruhig.

Coupon-Einföhrung. Wechseldiscout.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsche Bonds.	%	Cours	Sächs.-Schief.	%	Cours	Deherr.	Silber	%	Cours	Lombarden	%	Cours	Sächs.-B. Dampfsh.	Stk.	J.-Z.	Cours
Reichsanleihe	4	108,50	100 Tpl.	3 1/2	111	do.	Gold	4 1/2	93,25	do.	3	61	Chemniger Pap.	17	April	234
do.	3 1/2	99,90	do. 25	3 1/2	99	do.	Gold	4	96,40	do.	4	—	Peniger Pat.-Pap.	9 1/2	Juli	117
do.	3	85,40	Ebn. Crdt. u. Pfdbf.	3 1/2	101,75	do.	Gold	4	94,60	Ungar. Nordw.	5	—	Chemniger Pap.	—	April	49
Preuss. Confol.	4	106,60	Rauf. Pfdbf.	3 1/2	99,25	Serb. 1884er Rte.	amort.	5	94,75	—	—	—	Chemniger Werh. u.	—	—	—
do.	3 1/2	99,85	Preuss. Hyp.-Act.-Pfdb.	3 1/2	—	Türkuloose	m. Ep. 1/4 1876	—	80,25	Bankactien.	Stk.	J.-Z.	W. (Zimmermann)	1 1/2	Juli	100,50
Sächs. Anleihe 55 er	3	92,25	do.	3 1/2	—	Eisenbahn-Prior.	—	—	—	Häg. D. Cred.-Anst.	3 1/2	Jan.	175	Jan.	94,10	500
do.	3 1/2	99,90	Stadt Anleihen.	—	—	Kauf.-Lept. Gold	4	101,75	Chemniger Bankf.	6	—	—	W. (Dahn u. Chem.)	2 1/2	Juli	95,25
do.	3	85,40	Dresdner	4	102	B. Nordb.	—	—	Dresdner Credit	9	—	—	Lauchhammer com.	4 1/2	Juli	88
Sächs. Anleihe 55 er	3	92,25	Chemniger	3 1/2	101,75	Buichth. I-III	5	102,25	Disconto-Lomm.	6	—	—	Sächs. Wühlstahl	9	—	151
do.	3 1/2	99,90	do.	3 1/2	—	do.	—	—	Dresdner Bank	7	—	—	Sächs. Wühlstahl	7	—	137
do.	3 1/2	99,90	Reppinger	3 1/2	—	do.	—	—	Sächs. Bank	4 1/2	—	—	Sächs. Wühlstahl	11	—	172,50
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75	Riesaer	3 1/2	—	Dur.-Bod.	—	—	Sächs. Bank	6 1/2	—	—	Chemnig. Act.-Spinn.	5	Jan.	153
do.	3	88	Fremde Bonds.	—	—	do.	—	—	Discontobank	9 1/2	—	—	Friedr.-Kug.-Güte	5	April	95
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75	Italien	5	81,50	Kronpr.-Rud.	—	—	Industrie-Actien.	—	—	—	Banknoten.	—	—	—
do.	3	88	—	—	—	Remb.-Gern. st. fr.	4	—	Zeisenfeller-Bräuerei	28	Oct.	494	Frang. Bkn. 100 Fr.	—	—	—
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75	—	—	—	Deherr.-Rte. Gold	3	—	Consol. Reichsbank	1 1/2	—	65	Deft. " 100 Fl.	—	—	162,75
do.	3	88	—	—	—	do. Nordw.	5	—	Weigner Zeisenfeller	6	Sept.	150	Russ. " 100 R.	—	—	215
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75	—	—	—	Eng.-Dur.	5	—	D. Straßenbahn-GH.	3	Jan.	105,75	—	—	—	—
do.	3	88	—	—	—	do.	4	—	„ Kette“ D. Schieppsch.	1	—	49,50	—	—	—	—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Dem Eingekandt im gestrigen Tageblatt „Veritas“, die Behandlung von Seiten gewisser Kreise anständiger und wohlmeinender Bürger gegenüber, bringen wir, als eine vollberechtigte, unsere ganz besondere Anerkennung und unseren Dank. **Viele Bürger der Stadt Riesa.**

**Cheviot und Voden**  
à M. 1.75 per Meter  
**Belour und Kammgarn**  
à M. 2.35 per Meter  
nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann  
Grües Deutsches Tuchverhandlgsgeschäft  
**Oettinger & Co. Frankfurt a. M.**  
Fabrik-Depot.  
Muster bereitwillig franco ins Haus.

Wenn die Familie **Gränberg** ihre ver-  
leumdenden Neben gegen mich nicht unterläßt,  
dann werde ich gerichtlich vorgehen.  
Reithain. **Frau Marx.**

**Wesunden**  
wurde am Sonntag, den 10. Dezbr., ein  
schwarzes Umhängetuch. Der rechts-  
mäßige Eigentümer kann selbiges abholen beim  
**Vierschröter der Brauerei Seida.**

**Entlaufen:** Junger, weißer  
Spitz, mit blau gestümmtem Hals-  
band, auf den Namen „Ninus“  
hörend. Abzugeben: **Neue Schule Gröbda.**  
Ein **Porter-Logis**, Etage, Kammer,  
Küche, ist 1. Januar oder 1. April zu beziehen.  
\*\* **Barstraße 10.**

Ein an Ordnung gewöhntes jüngeres  
**Mädchen**  
wird bis 1. Januar zu mieten gesucht  
\*\* **Rastanienstraße Nr. 104.**

**Gesucht**  
werden von einer renommierten engl.  
**Fahrrad-**  
Fabrik einer oder mehrere tüchtige Vertreter  
für hiesigen Platz und weitere Umgegend.  
Bewerber wollen ihre Adresse unter An-  
gabe des Standes dem General-Vertreter Herrn  
**H. Kaniss**, postlagernd **Leipzig**, bis  
25. Dezember mittheilen.

**Holz-Auction.**  
Freitag, den 22. December, früh  
1/10 Uhr, sollen beim Gutshof **Steiger** in  
Los bei Stauchitz 75 Stück Eichen, für Sten-  
wacker passend, 20 Stück starke Pappeln, 45  
Stück Eichen, 5 Stück Eichen, sowie sächs. erlene,  
pappelne Meter Scheitholz und Abraumhaufen  
veractionirt werden. Zusammenkunft:  
**Schumanns Restaurant.**  
Zwei Käufer stehen zu verkaufen  
Nr. 67 in Mehltheuer.

**Ein belauschtes Zwiesgespräch.**  
Zudewij: Also, 's war widder nicht  
mit 'n Recht im Harpenteich? — Aec über die  
Bürger aber ooch.  
Quajfelfrij: Ru äh'n. Na weeste,  
im Ibrigen kann 'ch's egentlich Niemanden ver-  
denken. Weeste warim?  
Z.: Aec, das begreif'ch nich.  
Qu.: Na, Recht und Gegenlob zusamm  
schinkt zu sehere.  
Z.: Da haste allerdings recht, ipe merkt ich's  
ooch, doh mer uns derb g'blamirt hab'n, aber  
das thut nicht, im nächstes Jahr machen mir'sch  
widder so.  
Qu.: U ja, nu freilich, mir Sochen, mir  
sein helle.

**Freiwill. Liebesgaben. Christbescheerung**  
für die armen 27 Knaben des Rettungshauses nehmen bereitwillig entgegen die Herren  
P. Jährer, Stadtrath Bretschneider, Hotelbesitzer Seidel, Herrmann, Jentzer in Riesa und der  
Unterzeichnete.  
Riesa, den 8. December 1893. Kommissionsrath **Sinz.**

**Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.**  
Die diesjährige  
**Generalversammlung**  
findet **Donnerstag, d. 14. ds. M. Nachm. 6 Uhr** im Vereinslokale statt. D. V.

**Deutsche Kolonialgesellschaft.**  
Abtheilung Riesa.  
**Generalversammlung**  
Freitag, den 15. Dezbr., Abends 8 Uhr Hotel Münch (Gartenhofen).  
Tagesordnung: Wahl des Vorstands. Berathung der Statuten.  
Hierzu werden alle Herren, welche Interesse an den Zielen der Deutschen Kolonialgesell-  
schaft haben, ergebenst eingeladen.  
Zu den bevorstehenden **Feitagen** erwische mein großes

**Weinlager**  
einer geneigten Berücksichtigung. Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, und  
Dessertweine, ff. Cognac, Rum, Arrac, Punsch etc. in großer Auswahl, vor-  
züglichste Qualität in allen Preislagen. Champagner, beliebteste Marken als: Pommery  
& Grenow in Reims, G. Dufaut & Co. in Epernay, Mercier in Epernay,  
Rheingold von Söhnlein in Schierstein etc.  
Hochachtungsvoll **F. A. Bretschneider.**

**Gasthof Brausig.**  
Sonntag, den 17. Dezember  
**1. Abonnement-Concert**  
vom Trompetercorps des 3. R. S. Feld-Art.-Regt. Nr. 32. Direction: Herr Stadstrompeter  
**F. Gehrmann.**  
Anfang 7 Uhr. Dem Concert folgt Ball.  
Da ich gleichzeitig meinen **Gänsebratenschmaus** mit abhalte, erlaube ich mir ein  
geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Mit Hochachtung  
**Otto Lehmann.**

**Achtung!**  
**ff. Rindfleisch,**  
à Pfd. 56 Pfg., sowie junges zartes  
**Sammelfleisch,** à Pfd. 45 Pfg., Talg 40  
Pfg., empfiehlt **R. Jäger, Fleischermstr.**

**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung hiermit die traurige Nachricht, dass unser  
guter Gatte und treusorgender Vater, der Schmiedemeister  
**Friedrich Wilhelm Thieme,**  
gestern früh in der Heilanstalt Hubertusburg von seinen langen Leiden  
durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Theilnahme bitten  
Riesa, 13. Dezember 1893. die trauernde Gattin  
**Ernestine Thieme und Sohn.**  
Die Beerdigung findet in Riesa Freitag Mittag 12 Uhr vom Trauer-  
hause, Friedrich-Auguststrasse, Reinhardts Neubau, aus statt.

**Frischgeschossenes Rehwild,**  
sowie frischgeschlachtete  
**fette Gänse,**  
à Pfd. 55, 60 und 65 Pfg. empfiehlt  
**Clemens Bürger.**  
Gde Albertplatz und Albertstraße.

**Unterricht**  
im **Zitherspiel**  
ertheilt **Otto Bernhardt,** Zitherspieler,  
Rastanienstraße 63.  
Gut eingespielte Zithern vorrätzig.

**Eine junge Kuh,** worunter  
das Kalb jungt, steht zu verkaufen  
in **Corich Nr. 14.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
Neuen werthen Kunden von Riesa, Weid-  
und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich  
nicht mehr 54, sondern Nr. 60 wohne. Gleich-  
zeitig empfehle ich mich den geehrten Herr-  
schaften zur Anfertigung **sämmtlicher Schuh-  
waaren.** Reparaturen schnell, sauber und  
billigst. Hochachtungsvoll  
**Karl Wagner, Schuhmacherstr.**

**Achtung!**  
**Feinstes Stollenmehl,**  
1/4 Centner 4 M. und 3 M. 70 Pfg.  
empfeht **Bäckerei Wetzdorf.**

**Neuheiten!**  
**Ballfächer**  
empfeht in großer Auswahl  
**J. Wildner, Riesa,**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10,  
Galanterie-, Luxus-, Kurz- und Spielwaaren-  
handlung.

**Echt Elsässer**  
**Holzschuhe**  
halten trocken warmen Fuß.  
Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Heinrich Straube Nfg.**  
Riesa, Hauptstrasse 14, Riesa.

Die am 1. des nächsten Monats  
fälligen  
**Pfandbrief-Coupons** der  
preussischen und pommer-  
schen **Hypotheken-Actien-**  
**Banken**  
werden von heute ab bei mir **auftragge-  
mäß** eingelöst; die Pfandbriefe dieser Banken  
können zu Kapitalanlagen durch mich be-  
zogen werden.

**A. Meffe, Bankgeschäft.**  
**Otto Wilke,**  
31, Rastanienstraße 31,  
empfeht einem geehrten Publicum von Riesa  
und Umgegend sein gut assortirtes Lager von  
**Cigarren, Tabak u. Cigaretten**  
zu billigen Preisen.  
8 Pfg. Cigarren à 100 Stück 6.80  
6 " " " " " 5.—  
5 " " " " " 4.—  
4 " " " " " 3.—  
3 " " " " " 2.50  
auch in kleinerer Packung billigt.

**Schulranzen,**  
selbstgefertigte Waare in nur **dauerhafter**  
**Arbeit,** empfiehlt  
**R. Deuschmann, Sattler u. Kürer**  
Rastanienstraße 76.



# Hasen Clemens Bürger, Hasen.

Ein großer Transport frischgeschaffener  
**feister und starker Hasen** traf soeben  
 ein und  
 empfehle dieselben mit Zell, auf Wunsch gestreift à Mtl. 2,80,  
 gepulvt à Mtl. 3,20 billigt.

Ecke Albertplatz u. Albertstrasse.

**Diezende Neuheiten in  
 Bambus-Arbeiten,**  
 zu Weihnachtsgeschenken passend, findet  
 man größtes Lager im  
**Korbwaren- u. Rindertwagen-  
 Geschäft von**  
**G. Schumann,**  
 Riesa, Hauptstr. 48,  
 gegr. 1863.

Lehnstühle	zu 3 Mtl.
Zessel	2,50 "
do. Sitz m. Federn	4 "
Ruhbänke	1 "
Tische	3 "
Pier- u. Nippstische	2 "
Arbeits- u. Notenständer	3 "

u. s. w. u. s. w.,  
 sowie **sämtliche Korbwaren** in  
 bekannt **größter Auswahl** zu nur  
 billigsten Preisen.

**Brillen  
 und Klemmer,**  
 Operngläser, Krimstecher,  
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster  
 Auswahl empfiehlt  
**Richard Nathan,**  
 Mechaniker und Optiker.  
 — **Herzlich empfohlen.** —

**Uhrketten**  
 als passende Weihnachtsgeschenke, um etwas  
 damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.  
**L. Krebs,** Hauptstrasse  
 41.

**Zur Weihnachtsbäckerei  
 empfehle  
 feinste Weizenmehle,**  
 No. ff. gem. Zucker, bei 5 Pfd. à 28 Pf.,  
 im Sod à Str. 27 1/2 Mtl.  
 ff. Lampen-Zucker bei 5 Pfd. 30 Pf.  
 • Rosinen, à Pfd. 25 30 32 35 45 Pf.  
 • Sultaninen, à Pfd. 25 35 45 Pf.  
 • Corinthen, à Pfd. 20 25 35 Pf.  
 • Mandeln, süß und bitter, à Pfd.  
 75 bis 95 Pf., feiner Citronen, feinste  
 Frucht, 3 Stk. 25 Pf., Puderzucker,  
 Crystallzucker, Citronat, Vanille,  
 sämtliche Gewürze, garantiert rein.  
 ff. Süßrahm-Margarine,  
 à Pfd. 60, 70, 80 Pf.,  
 Apfelsinen, schöne süße Frucht,  
 Baumlichte, Wall- und Haselnüsse.  
**Gebrüder Thieme Nachfgr.,**  
 Schloß- und Kastanienstr.-Ecke.

ff. Sienc. Citronen,  
 Dugend 70 Pf.,  
 ff. Messina-Äpfelinen,  
 Pfund 25 Pf.,  
**Wallnüsse,**  
 Pfund 22, 25, 28, 32 Pf.,  
**Kerzen,**  
 als Piano-, Kanal-, Wagen- u. Tafelkerzen, in  
 Stearin u. Paraffin,  
**Christbaumkerzen**  
 in bunt, weiß und Renaissance,  
**Vogelkerzen**  
 empfiehlt  
**Ernst Schäfer.**

**Hasen,**  
 von **Donnerstag** ab frisch geschossen, empfiehlt  
 und nimmt darauf Bestellung im Voraus ent-  
 gegen  
**A. Messe.**

**Zu  
 Weihnachts-Einkäufen**  
 empfehle ich nachstehende Artikel in größter  
 Auswahl.

**Damen-Kleiderstoffe.**  
 Schwarze und farbige Seidenstoffe, schwarze Cachemires  
 und Fantasiestoffe, farbige Cheviots, Greiz-Geraer Stoffe,  
 Ballstoffe in einem sehr schönen Sortiment, Lamas, Flanelle,  
 Besätze und sämtliche Damenschneidereiartikel.

**Damen- und Kinder-Confection.**  
 Wintermäntel, Capes, Jaquettes, Radmäntel in jeder Preis-  
 lage, Kindermäntel, Knabenanzüge, Damenschlafrocke, fertige  
 Hauskleider, Blousen, Matinées, Unterröcke, Schürzen,  
 Schulterkragen.

**Leinene u. baumwollene Waaren.**  
 Weisses Leinen und Halbleinen, Hemdenbarchende, Piqué-  
 barchende, Druckbarchende, Inlets, Bettzeuge, Tisch- und  
 Handtücher, Bettdecken, Taschentücher, bedrucktes und  
 blaues Schürzenleinen.

**Verschiedenes.**  
 Seidene Herren- und Damentücher, Herren-Cravatten, seid.  
 Taschentücher, Reisedecken, Schlafdecken, Tisch- und  
 Sofadecken, Teppiche, Bettvorlagen, Fellvorlagen, Ball-  
 charpes und Kopfhüllen in grossartiger Auswahl, Boas,  
 Sofakissen, Schlummerrollen, Schlummerpuffs, Riechkissen,  
 Zeitungshalter.

Durch den ausschliesslichen Bezug regulärer Waaren, ferner durch  
 Preise, welche den dafür gebotenen Qualitäten streng entsprechen,  
 biete ich die grösstmögliche Sicherheit für billigen, strengreellen  
 Einkauf.

**Riesa Max Barthel, Riesa.**  
 Umtausch nach dem Feste gestattet.

**Riesa, Geschw. Philipp, Riesa,  
 Hauptstr., Hauptstr.,**  
 Niederlage der Chocoladen-, Confecturen-, Marzipan- und Waffel-Fabrik von Hartwig &  
 Vogel in Dessau, empfehlen zu  
**Weihnachtseinkäufen** ihr reichhaltiges Lager  
 in vorzüglichen **Baumconfecten,**  
 Marzipantorten, Marzipangegenständen, Lebkuchen, Cacaos, Weihnachts-  
 und Präsentchocoladen, Bonbonnières, Atrappen, Körbchen, feinsten  
 Dessert- und Knallbonbons, Waffeln, engl. Biscuits, chin. Thee usw. \*

**Riesa Max Weise, Hauptstr. Nr. 19  
 Klempnermstr.**  
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke sein großes Lager diesjähriger Neuheiten in **Zug-,  
 Tisch-, Wand- und Oeillampen,** sowie eisernem und emaillirtem **Kochgeschirr,**  
 sämtliche **Rüchengeräthe,** blank und lackirt, nur eigenes, solides Fabrikat. In Emaille  
 führe nur das weltberühmte **Amberger Fabrikat,** beste bis jetzt existierende Emaille. Kein  
 Abspringen der Emaille, säurefrei, jahrelang im Gebrauch bleibt es wie neu, daher unverwundlich.  
**Sämtliche Geschirre aus einem Stück gestanzt.**

**Schifferschule zu Riesa.**  
 Im Anschlusse an die von der königlichen Direction der Schifferschulen erlassene Bekannt-  
 machung, theile ich hierdurch mit, daß der **Unterricht** in dieser Schifferschule  
**Dienstag, den 19. Dezember d. J., früh 8 Uhr,**  
 in einem Zimmer des Schulhauses an der Kastanienstrasse beginnen soll.  
 Riesa, am 11. Dezember 1893.

**C. Ferd. Hering, Localvorstand.**

<b>Stundenuplan:</b>	Dienstag:	8-11 Uhr	Buchunterricht.
		11-12	" Rechnen.
		12-1	" Deutsch.
	Freitag:	8-11	Buchunterricht.
		11-12	" Rechnen.
		12-1	" Deutsch.

Wegen Todesfalles bleibt mein  
 Geschäft **Freitag, den 15. December**  
 von Vormittag 10 Uhr bis Nach-  
 mittag 3 Uhr geschlossen.  
**Gustav Hol y,**  
 Strumpfwaren- & Garnhandlung.

**Eine hochtrag. Auh**  
 zu verkaufen. Nr. 52 in Lichtensee.  
**Richard Dölitzsch,**  
 4. Hauptstrasse 4,  
 empfiehlt  
**hochfeine Weizenmehle**  
 aus der königl. Hofmühle zu Plauen,  
 Rosinen,  
 Corinthen,  
 Sultaninen,  
 Mandeln, süß u. bitter,  
 Lampenzucker,  
 Staubzucker,  
 ff. gem. Zucker,  
 extrafeine Margarine,  
 ff. Tafelschmalz,  
 Citronen, Citronat,  
 Chin. Thee neuester Ernte,  
 Webers Chin. Würfel-Thee,  
 Christbaumkerzen  
 in bunt Paraffin und weiß Stearin.  
 Große Auswahl von **Biscuits** und  
**Christbaumconfect** der Vommagischer Bis-  
 quitfabrik **Gebr. Schmidt.** \*\*  
 Wegen **Influenza, Asthma, Schnupfen**  
 helfen die berühmten **J. Müller'schen Klima-  
 tische Aroma-Pyramiden.** Gebrauchsan-  
 weis. gratis. \*\* **Felix Weidenbach.**  
 ff. Tafelsenf, in emaillirten Eimern und  
 Kochtöpfen, 10 Pfd. enthaltend; billigt bei  
 \*\* **Felix Weidenbach.**

**„Marca Italia“**  
 Specialität. Vorzüglicher Tafelwein, à Flasche  
 75 Pf., bei 12 Flaschen 70 Pf. c. Glas.  
 Reinheit garantiert  
 Hauptlager:  
**Felix Weidenbach.**  
 ff. **Gewürz- und Vanillen-Choco-  
 lade,** ff. leichtlöslichen Cacao von Reber &  
 Co. und von Gauten und Boer empfiehlt  
**Felix Weidenbach.**  
 feinsten Corsican. Citronat, Va-  
 nillen-Zucker, aus bester Vanille bereitet,  
 Staubzucker empfiehlt  
**Felix Weidenbach.**

**Siebert's Restauration.**  
 Morgen **Freitag Schlachtfest.**  
 = 14. 12.  
**Chorgefangverein.**  
 Diese Woche **Freitag** Uetung.

Heute morgen 1 Uhr verschied  
 sanft nach längeren schweren Leiden  
 unser guter, treusorgender Gatte,  
 Vater, Bruder, Schwiegervater und  
 Grossvater, Herr Rentier  
**Ernst Klemens Däweritz.**  
 Dies zeigen theilnehmenden  
 Freunden und Bekannten tiefbet-  
 rübt an  
 Die trauernden Hinterlassenen.  
**Prausitz bei Riesa,**  
 den 13. December 1893.  
 Die Beisetzung findet Sonnabend, den  
 16. December, Nachm. 1/3 Uhr statt.  
 Gestern früh 6 Uhr nahm der liebe Gott  
 nach langen schweren Leiden unser liebes  
**Curthgen** im Alter von 8 Monaten wieder  
 zu sich.  
 Die trauernde Familie **Illgen.**  
 Die Beerdigung findet Freitag 11 Uhr statt.  
**Hierzu 1 Beilage.**

**Sterilisirte (keimfreie) Aindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.**



## Die Handelsverträge

unterstanden gestern im Reichstage der zweiten Beratung. Auf Antrag des Abg. Freiherrn v. Manteuffel (cons.) wurde zuerst der rumänische Handelsvertrag beraten. Abg. Graf zu Limburg Stirum (cons.) führte aus, aus dem statistischen Material lasse sich ein Beweis für die die Vorteile oder Nachteile der Handelsverträge nicht erbringen. Alle Ausführungen vom Bundesrathstische könnten den Eindruck nicht verwischen, daß die Handelsverträge durch Bindung der Getreidezölle auf den niedrigen Satz von 3,50 Mk. der Landwirtschaft Schaden würden. Die Conservativen müßten gegen die Handelsverträge stimmen, da sie nicht das Vertrauen haben, daß der Bundesrath gegen die Schädigung der Landwirtschaft einen Erfolg durch die Regelung der Währungsfrage schaffen werde. Gegen den rumänischen Handelsvertrag sei einzuwenden, daß über die rumänische Grenze russisches Getreide nach Deutschland eingeschuggelt werde. Wenn man den rumänischen Handelsvertrag annehme, später aber den russischen ablehne, so könne dies sehr gefährlich gegen Rußland erscheinen.

Staatssecretär Herr v. Marschall bemerkte, wer für den rumänischen Handelsvertrag stimme, übernehme damit keinerlei Verpflichtung gegenüber dem russischen. Der russische Vertrag existiere noch nicht, könne aber auch noch kein Schreckmittel bilden. Die Opposition bringe nicht sachliche Argumente, sondern nur Stimmungsbilder vor. In dem Eifer, den berechtigten Beschwerden der Landwirtschaft abzuhelfen, würden die verbündeten Regierungen von keinem übertröffen. (Zuruf: Das sind Worte!) Ja, aber diese Namens der verbündeten Regierungen gesprochenen Worte sind mindestens so viel werth, wie alle Thaten des Bundes der Landwirtschaft. (Beifall links.) Der Zollkrieg kann stets nur ein Mittel zum Zweck sein. Die landwirtschaftlichen Vereine sind unrichtig informiert. Die Landwirtschaft in Getreide exportirenden Ländern leidet mehr als in Ländern, die Getreide importiren. (Beifall.) Die Zahlen beweisen, daß die Verträge den Getreidepreis bei uns nicht drücken. Die meisten Landwirthe wissen nicht, daß es sich nicht um eine Ermäßigung, sondern um eine Festlegung der bestehenden Zölle handelt. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um das Einströmen des russischen Getreides über Rumänien zu verhindern. Der dazu eingerichtete complicirte Apparat arbeitet vollkommen sicher. Der Zollkrieg mit Rumänien würde Tausende von Arbeitern brodlos machen, und dadurch würde auch die Landwirtschaft leiden. Die Handelspolitik der Regierung ist keine freihändlerische. Daß wir 1892 über den schwierigen Punkt der Handelspolitik hinweggekommen sind, verdanken wir nur unserer Schussjollpolitik. Ich appellire von dem minder gut informirten Landwirth an den besser informirten Reichstag. Schützen Sie die deutsche Arbeit in ihrer Gesamtheit und bewahren Sie den Reichstag vor einem Beschluß, der die gesammten wirtschaftlichen Interessen schädigen würde. (Beifall.)

Nach längerer Debatte über die Abfassung des Commissionsberichtes erklärte der Abg. Dr. Schädlcr (Centr.), ein großer Theil des Centrums stimme gegen den rumänischen Handelsvertrag, weil er die Landwirtschaft schädige. Die Landwirtschaft habe bei den früheren Verträgen schon genug Opfer gebracht. Die Getreide-Einfuhr aus dem großen Oesterreich-Ungarn siehe hinter der Einfuhr aus dem kleinen Rumänien zurück. Die Einfuhr des russischen Getreides über Rumänien lasse sich nicht verhindern. Die Vorteile des rumänischen Handelsvertrages für die Industrie ständen nicht außer Zweifel. Oesterreich werde alle Anstrengungen machen, um den Export wieder zu gewinnen, den es zu Gunsten Deutschlands durch den Zollkrieg verloren habe. Uebrigens sei auch die Schuhwaarenbranche mit dem Vertrage unzufrieden. Abg. Herr v. Stumm (Rp.) wies darauf hin, daß das rumänische Getreide schon jetzt über England zu uns komme. Bei dem Zollkrieg mit Rumänien würde uns die österreichische Concurrenz wieder aus Rumänien verdrängen. Redner will für den Handelsvertrag stimmen. Abg. Graf Mirbach (cons.) polemisirte gegen den Abg. Herr v. Stumm und den Staatssecretär Herr v. Marschall und wies auf den Rückgang der Landwirtschaft hin. Abg. Dr. Barth (Fr. Bgg.) meinte, bei Ablehnung des rumänischen Handelsvertrages müßte die Regierung vom Reichstag an die Meinung des Volkes appelliren. (Sehr richtig! links.) Die Behauptungen der Agrarier ergeben sich mehrfach als falsch. Würde das rumänische Getreide von der Einfuhr bei uns ferngehalten, so würde es auf den Weltmarkt geworfen und eine Ermiedrigung des Getreidepreises herbeiführen. Die Agrarier sollten also in ihrem eigenen Interesse den Handelsvertrag annehmen. Wenn die Regierung fest ihre Position behauptet, werde sich die Majorität für den rumänischen und russischen Handelsvertrag finden. Abg. Suddeberg (Fr. Bp.) erkannte die Thätigkeit der deutschen Unterhändler bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien an und meinte, zwischen Industrie und Landwirtschaft bestehe eine Interessengemeinschaft, wie die Verhältnisse in Sachsen beweisen. Für die Industrie seien neue Absatzgebiete nöthig. Mindestens 70000 Menschen finden ihren Unterhalt im Export nach Rumänien. — Hierauf verlegte das Haus die weitere Beratung auf heute Mittwoch.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Eine offizielle Berliner Zeitschrift der „Pol. Corr.“ bezeichnet es als selbstverständlich, daß, so

lange das Schicksal der von Deutschland mit einigen kleineren Staaten abgeschlossenen Handelsverträge nicht entschieden sei, von einem bindenden Weitergehen in den Zollverhandlungen mit Rußland nicht die Rede sein könne. Immerhin habe die Weiterarbeit der beiderseitigen Delegirten die Aussichten auf das Zustandekommen einer Verständigung gebessert.

Die Verhandlungen über die Grenzregulirung des Hinterlandes von Kamerun haben am Montag in Berlin begonnen. Sowohl den deutschen wie den französischen Delegirten ist der „Post“ zufolge strenge Geheimhaltung der Verhandlungen auferlegt. Die französischen Delegirten sind nicht mit endgültigen Vollmachten versehen, sondern verhalten sich nur referend.

Die Aenderung des Unfallversicherungsgesetzes ist nunmehr in nahe Aussicht gestellt. An den grundlegenden Bestimmungen, wie sie namentlich für die Errichtung der Versicherung maßgebend sind, dürfte dabei nicht geändert werden. Die berufsgenossenschaftliche Gliederung hat sich eingelebt und innerhalb der einzelnen Berufsgruppen Anerkennung gefunden. Bezüglich des Rentenwesens dürften die Aenderungen auch keine allzu große Bedeutung haben. Dagegen dürfte das Verfahren einer ganzen Reihe von Aenderungen unterworfen werden. Man dürfte überhaupt wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß im großen Ganzen die Reform der Unfallversicherung derjenigen der Krankenversicherung, wie sie am 1. Januar 1893 in Kraft getreten ist, ähneln wird.

Zur Ausdehnung der Sonntagsruhe auf das Gastwirthsgewerbe, die bekanntlich einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten ist, will die „Neue deutsche Zig.“ aus Berlin erfahren haben, daß nach der Absicht der Regierung die Schließung der Geschäfte von Sonnabend Nachts 12 Uhr bis Sonntag Mittags 12 Uhr eintreten soll. Destillationen bleiben von Sonnabends Abends 8 Uhr bis Montag früh 8 Uhr gänzlich geschlossen. Hotels und Logishäuser, soweit sie dem Fremdenverkehr dienen, bleiben von diesen Bestimmungen unberührt.

Die Stellung der Reformpartei zu den vorgeschlagenen Steuern ist folgende: 1. Stempelsteuer. a) Börsensteuer: Ja. b) Quittungssteuer: Nein. c) Uebel etc.: Ja. d) Frachtbriefsteuer: Nein. 2. Tabakfabriksteuer: Nein. 3. Weinsteuern: Nein.

Der Prinz-Regent von Braunschweig und seine Gemahlin sind am Sonnabend einer großen Gefahr entgangen. Von der gewöhnlichen Nachmittagsausfahrt heimkehrend, waren die prinzipalen Herrschaften in einem geschlossenen Coupée auf der Rampe des nördlichen Schloßflügels vorgefahren. Kaum hatten sie den Wagen verlassen, als die Pferde, zwei sonst sehr zahme Braune aus dem Harzburger Gestüt, dadurch, daß vorn an der Deichsel der eine Aufhaltering riß und der Wagen ihnen gegen die Hinterknie rollte, scheuten, und in rasendem Galopp die Rampe hinab und davonstürzten durch Schloßgarten und Schloßplatz mehrere Straßen weit, bis sie wieder zum Stehen gebracht werden konnten. Daß die Sache, abgesehen von dem Bruch der Deichsel und verschiedenen blutenden Verletzungen der Pferde, so gut abgelaufen ist, darf man der Geistesgegenwart und Besonnenheit des Leibschwärmers danken.

Am Sonnabend jagte der Kaiser bei dem Amtsrath v. Diege in Barb. Einem ausführlichen Berichte der „Magd. Zig.“ entnehmen wir, daß der kaiserliche Sonderzug um 9 Uhr 40 Min. Vorm. auf dem Bahnhof einfuhr. Nach dem Empfang und der Vorstellung des Gefolges fuhr der Kaiser ins Jagdgebiet. Er jagte ganz allein und kehrte kurz vor 12 Uhr zurück. Somit kann diese erste Streife, bei der Soldaten vom 26. Regiment trieben, noch keine zwei Stunden gedauert haben. In dieser Zeit schoß der Kaiser 385 Hasen, also 3 bis 4 Hühner in der Minute. Leider wird nicht gesagt, wieviel Büchsenpatronen und Patronenträger nötig waren, um ein so ununterbrochenes Schießen zu ermöglichen.

**Italien.** In der Gemeinde Giardinello auf Sicilien, in der, ebenso wie in Partinico große Aufregung wegen der Steuererhebungen herrscht, sind große Unruhen gegen die Stadtverwaltung ausgebrochen. Die Auftrichter plünderten das Rathhaus, zerstörten die Archive und wandten sich dann mit Waffen drohend gegen eine Abtheilung Bergjäger, welche von Montelepre kam. Die Bergjäger verstanden in der Aufregung und dem Lärm den Befehl ihres Offiziers falsch und gaben Feuer. Von den Auftrichtern wurden 8 Personen getödtet und 14 verwundet, von diesen 4 schwer. Die Bergjäger hatten keine Verluste. — Eine weitere ernsthafteste Ruhestörung wird aus Bitonto (Provinz Bari in Unteritalien) gemeldet. Ein Zollwächter suchte unter Beihilfe von Gendarmen eine Böttcherkammer, welche die Bevölkerung anlässlich eines Feiertages zum Abfeuern von Salutschüssen aufgestellt hatte, schließungsunfähig zu machen. Ein Haufe Volkes leistete thätlichen Widerstand, jedoch die Gendarmen von der Waffe Gebrauch machen mußten, wobei ein Bauer getödtet wurde. Ein erneuter Angriff des Volkshaufens zwang die Gendarmen sich in die Kasse zurückzuziehen. Die Meuterer verfolgten den Zollwächter in das Polizeibureau, begossen hier dessen Kleider mit Petroleum und zündeten sie an. Der Zollwächter erlitt schwere Brandwunden und liegt im Sterben. Durch das Eintreffen von Verstärkungen aus Bari wurde die Meuterei beendet. Im Handgemenge sind mehrere Personen verwundet worden; einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

**England.** Wie man in England über das Pariser Verbrechen selbst in den untersten Schichten denkt, haben die Vorgänge am Sonntag auf dem Trafalgarplatz bewiesen, wo

der Anarchienführer Nicholl nur mit genauer Noth dem Schicksal entging, ins Wasser geworfen zu werden. Im Unterhaus machte der Staatssecretär des Innern Asquith die Mitteilung, die Behörden des Hauses wären der Ansicht, daß alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Dynamitverbrechen getroffen wären. Unter lautem Beifall des Hauses erklärte Johann der Kanzler der Schatzkammer Sir E. Harcourt, die Regierung glaube, daß das Haus nicht gewillt sei, die jüngst gegen eine große repräsentative Versammlung einer befreundeten Nation verübte Gewaltthat unbeachtet zu lassen. Er wünsche daher mit Genehmigung des Hauses zu beantragen, daß der französischen Kammer und ihrem Präsidenten eine geeignete Mitteilung gemacht werde, welche der Sympathie des Unterhauses und dem Wunsch vor dem verübten Verbrechen Ausdruck gebe. Volfour billigte in den wärmsten Ausdrücken den Schritt, welcher die Bestimmung aller Mitglieder ohne Parteiunterschied vertrete. Die englische Presse aller Parteien spricht sich in den schärfsten Ausdrücken über das Pariser Ereignis und den Anarchismus überhaupt aus. Selbst der radikale „Daily Chronicle“ fordert energische Maßregeln gegen die Anarchisten, die als Wilde zu behandeln seien. In London und in anderen größeren englischen Städten stehen zahlreiche Verhaftungen aus Frankreich geflohenen Anarchisten bevor.

## Woher kommt das Glimmern der Sterne?

Wenn wir an einem heiteren Abend den wolkenlosen Himmel betrachten und die zahllosen Sterne über unserem Haupte glitzern und funkeln sehen, so wird dadurch in uns wohl die Empfindung geweckt, daß in der weiten Natur überall hehre Ruhe walte — aber Nichts ist unrichtiger, als diese Empfindung. Denn in der That herrschen in den höheren Luftschichten stürmische Bewegungen und gerade sie sind die Ursache des Glimmerns der Sterne. Die von den Fixsternen — ihnen wesentlich kommt die Erscheinung des Glimmerns zu — ausgehenden Lichtstrahlen durchziehen, nach dem sie Billionen von Meilen nach dem leeren Raum geirrt sind, die ganze Dicke der Atmosphäre, bevor sie an unser Auge gelangen. Nun ist das Luftmeer niemals in völliger Ruhe, und wir wissen ja von Luftschiffen, daß namentlich in den höheren Luftregionen starke Stürme herrschen können, während zur selben Zeit an der Erdoberfläche Windstille ist. Diese Stürme haben nun zur Folge, daß die Lichtstrahlen der Sterne auf ihrem Wege an unser Auge bald durch dichtere, bald durch lockere, bald durch wärmere, bald durch kältere Luftschichten gehen müssen, und in dieser zeitlichen Aufeinanderfolge verschiedenartiger Wege ist es begründet, daß in einem Moment mehr Licht in der Luft absorbiert oder an den Himmel zurückgeworfen wird, als im nächsten; es wird also in verschiedenen Zeiten der Sternstrahl verschieden stark und verschieden gefärbt an unser Auge gelangen, und dieses Abwechseln eben empfinden wir als Glimmern oder, wie man es wissenschaftlich nennt, „Scintilliren“ der Fixsterne. Die Planeten sind unserer Erde so viel näher als die Fixsterne, daß sie uns viel größer erscheinen, als diese; das Licht, das sie uns zufließen, bildet eine viel breitere Säule, und dies Licht ist so kräftig, daß die durch die Veränderung der Luft, hervorgerufenen Aenderungen im Vergleich zum Lichtstrahl selbst unmerklich bleiben oder sich bis zur Unmerklichkeit ausgleichen — darum erscheinen uns die Planeten gleichmäßig hell, sie glitzern nicht. Ist das Glimmern der Fixsterne ganz besonders kräftig, so müssen auch die Stürme in den höheren Luftschichten ganz besonders heftig sein, und man kann schließen, daß diese Stürme sich demnach auch in die tieferen Luftregionen fortziehen und eine Veränderung meist Verfälscherung des Wetters bringen werden. Man hat besondere Instrumente — Scintillometer — konstruirt, mit deren Hilfe man den Grad des Glimmerns ganz genau bestimmen kann, und welche man bei der praktischen Wetterprognose in Anwendung zu bringen vermag.

## Marktberichte.

Leipzig, 12. Decbr. (Erbsenbörse.) Weizen loco Mk. 138—150, fremder Mk. 150—165, Ha. Roggen loco Mk. —, fremder Mk. 128—132, Ha. Spiritus loco Mk. —, 50er loco Mk. 50,40, 70er loco 31,—, Rübsöl loco Mk. 47,25, Ha. Oel loco Mk. —.

## Dresdner & dessen Nachrichten vom 12. December 1893.

Mitgetheilt von Gebr. Arnold, Buchgeschäft.  
Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Rand 149—151, Braunweizen do. 140—146, Roggen, Sächsischer 124—128, fremder —, —, neuer, feucht —, —, Gerste: böhm. und mähr. 161—177, Futtergerste 115—126, Hafer: Sächsischer 162—174, neuer —, (Heinze Waare über Notiz.) Haas pro 1000 Kilogr. netto Einquantum 124—129, rumänischer 119—123, Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 150—155, Oelkanten pro 1000 Kilogr. netto: Winterkorn, säch. —, Winterkorn, neuer —, Rapssamen pro 100 Kilogr.: lange 14,—, runde 14,—, Leinöl pro 100 Kilogr. netto: einmal gepreßt 18,50, zweimal gepreßt 17,—, Haas (ohne Sa.) 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sa., Dresdn. Marken), exclusive der sächsischen Abgaben: Kaiserkrone 29,—, Orielekrone 26,50, Semmelmehl 25,—, Bäckermundmehl 23,—, Orielekrone 17,—, Hohlwehl 14,50, Roggenmehl (ohne Sa., Dresdn. Marken) exclusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 21,50, Nr. 0/1 20,50, Nr. 1 19,50, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,—, Futtermehl 12,40, Weizenkleie (ohne Sa.) grobe 9,40, feine 9,40, Roggenkleie (ohne Sa.) 10,40.



# Gut und billig.

Diese beiden Vorzüge kann ich dieses Jahr durch besond. vorteilhafte Einkäufe vereinigen, so daß auch der Winterbekleidete in der Lage ist, zu billigen Preisen einzukaufen.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich:

**Kopfhüllen**, elegante Sachen, für Damen u. Mädchen von 75 Pf. an.  
**Schultertragen**, nur bessere Qualität, von 90 Pf. an.  
**Kopf- und Taillentücher, Chawls, Walltücher, Plaids**, größte Auswahl.  
**Mützen** für Mädchen und Knaben von 35 Pf. an.  
**Kinderkleidchen** gehäkelt, Tricot und Warchent von R. 1.— an.  
**Chemisettes** weiß und in Wolle von 47 Pf. an.  
**Jägerhemden, Unterjacken, Unterhosen** von 95 Pf. an.  
**Unteranzüge** für Kinder mit Leibchen und Kermel von 50 Pf. an.

**Winterhandschuhe** in allen Größen, colossale Auswahl zu sehr bill. Preisen.  
**Strümpfe u. Socken** in allen Preislagen.

**Müffe**, reichhaltige Auswahl, in Pelz und Krimmer von R. 1.— an.  
**Pelztragen und Boas** dazu passend.  
**Warchenthemden** für Männer, Frauen und Kinder von 45 Pf. an.  
**Beinkleider** für Frauen u. Mädchen von 50 Pf. an.  
**Unterröcke** in größter Auswahl.  
**Jagdwesten** (Kermelwesten) f. Männer und Knaben.  
**Jacken blau** in versch. Qualitäten.

**Weihnachtsarbeiten jeder Art** in ganz enormer Auswahl zu niedrigsten Preisen.  
**Corsets von 60 Pf. an bis zum elegantesten Genre.**

**Cravatten**, hochelegante Sachen, zu sehr billigen Preisen. **Oberhemden, Kragen, Manschetten** in bekannten soliden Qualitäten. **Gosenträger** in Gummi und Gurt von 13 Pf. an. **Seidenbänder, Spitzen, Kleiderbesätze, sämtliche Futterstoffe** etc. etc. in größter Auswahl. Großes Lager in **Strickgarnen, Häkelgarnen, Strickgarnen, Warchentbettüchern, Bettvorlagen** u. s. w. u. s. w.

## Albert Troplowitz,

39 Hauptstrasse 39.

Sonntag von 11 Uhr Vorm. bis 1/9 Uhr Abends geöffnet.

## Weihnachts = Ausstellung.

**Christbaumconfect**

in **Chocolade, Marzipan, Liqueur und Schaum.**  
**Pulveriger Honig- und Macaronenluchen** in Packeten und Tafeln, frisch und preiswerth.  
**Figuren groß und klein.**

**1-Pfg. Confect**, 100 Stück **75 Pfg.**, etwas kleiner 100 Stück **50 Pfg.**  
 Um gütigen Besuch bittet

**Frau Bschiesche,**  
 Hauptstraße 11, Ecke der Schützenstraße.

**Lanolin Toilette-Creme**  
 der Lanolinfabrik, Martenkestraße 2, Berlin.  
 Vorzüglich  
 Vorzüglich  
 Vorzüglich  
 in der Apotheke von **H. Stempel** oder Drogerie von **H. V. Hennicke**.

**Als Specialität i. Unterkleidern** empfiehlt  
**„Heureka“** nach Dr. Ernst Jacobi in Reicholdgrün i. S.  
**„Woll-Leinen“** nach Dr. med. Disque  
**„Rein-Wolle“** nach Dr. Jäger  
**„K. form-Maco“** nach Dr. Lehmann  
 Strumpfwaren und Warchenthandlung  
**Franz Börner.**

**Warnung.**  
 Die grobe Arbeit, des unvers.  
**H-Stollen**  
 Stets scharfen  
**H-Stollen**  
 (Kronentritt unmöglich)  
 nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Roher Huser in Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 2.

Verlag von **J. F. Schreiber** in Esslingen bei Stuttgart.  
**Dr. G. H. v. Schauberts**  
**Naturgeschichte der drei Reiche**  
 mit der Anatomie des Menschen.  
**2500** Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.  
 I. Abteilung:  
**Das Tierreich.**  
 91 Tafeln mit 50 farbigen Abbildungen.  
 II. Abteilung:  
**Das Pflanzenreich.**  
 54 Tafeln mit 650 farbigen Abbildungen.  
 III. Abteilung:  
**Das Mineralreich.**  
 42 Tafeln mit 683 farbigen Abbildungen.  
 IV. Abteilung:  
**Der Bau des menschlichen Körpers.**  
 10 Tafeln mit 100 Abbildungen.  
**Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.**  
 Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
 Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.  
 Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

## Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. Dezember cr., **Vormittags 11 Uhr** gelangen durch Unterzeichneten im Grundrind der Herren **Wladmann, Swargenoff & Scherbel** (Delmühle) hierelbst für Rechnung, wen es angeht,  
 ca. 100 Str. **deutsches Reiskuttermehl, Marke AB,**  
 „ 50 „ **la. Erdnupfluchmehl und**  
 „ 50 „ **amerikan. Baumwollsaatmehl**  
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.  
 Riesa, den 12. Dezember 1893. **C. Rätze,** verpfl. Auktionator und Taxator.

**Das Schuhwaren-Geschäft von**  
**Edo Schloß und**  
**Rastanienstraße, Dskar Möbius** nahe der neuen Kaserne,  
 empfiehlt Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten, Halbschuhe, desgl. Stiefel und Halbschuhe für Damen und Kinder, Knabenstulpenstiefel, Ballschuhe, Turnschuhe, alles nur dauerhafteste Arbeit. Gleichzeitig empfehle Filzschuhwaren, mit und ohne Ledersohle bestes Schaager Fabrikat, billigst. **D. C.**

**H. verw. Reinhardt,**  
 gegenüber der Marmorwarenfabrik, erlaubt sich auf ihre  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 aufmerksam zu machen und empfiehlt Festgeschenke zu den billigsten Preisen in Kurz-, Galanterie-, Leder-, Kunstguß-, Kunstholz-, Japan- und China-waren, Schmuckfachen, Wallfächer, Papierausstattungen etc., Prachtwerke, Gesangbücher, Jugendchriften, Bilderbücher, Beschäftigungsspiele.

**Christbaumlichte,** weiß u. bunt, in **Wachs, Stearin** und **Paraffin**, alle Größen und Formen in nur bester Qualität empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

**Julius Höhme,**  
**Internat. Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.**  
 empfiehlt das Vorzüglichste von Nähmaschinen diverser Fabriken mit sämtlichen neuen Apparaten, unter 5 jähriger Garantie, **Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschmangeln, Fleisch-Dackmaschinen, Apfelschäl- und Spaltmaschinen, Kirchentkerner, Messerputzmaschinen, Reibmaschinen, Dampfkochtöpfe, Malwils Bratpfannen, Dampfbratpfannen, Wirtschaftswagen, Kartoffeldämpf-Töpfe, Kaffeeröstmaschinen, Brotschneidemaschinen, Brod- und Gemüsehobel.**  
 Da ich alle vorstehenden kleineren hauswirtschaftlichen Maschinen ausverkaufe, so liefere ich solche zu den billigsten Preisen.  
**Nähmaschinen, das Beste, Mk. 65.**

**Dr. Kadner's Sanatorium,**  
 Niederlössnitz b. Dresden,  
 Diätetiken, Massage und Gymnastik, Wasserbehandlung, Electricität.  
**Den ganzen Winter geöffnet.**  
 Prosp. franco und gratis. **Dr. Kadner. Dr. Greif.**

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer ist zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 6.**

**Ganz vorzügliche Pianinos,**  
 auß. u. schwarz, 5 Jahre Garantie, sehr billig zu verkaufen  
 Dresden, große Schlegelstraße 1, 2. r.  
 (Ecke König-Johannstr.)

**Butter!**  
 1 Pfd. fette Gutsbutter Mk. 10.50  
 1 Pfd. Südbraunbutter Mk. 11.50  
 sende franco unter Nachnahme  
 \* **Joh. Krumrey, Ulm a. D.**

**Christbaum-Confect**  
 reichhaltig gemischt als Figuren, Sterne, Chiere etc. Kiste 440 Stück **Mk. 2.80**, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.  
 \* **Paul Benedix, Dresden 12.**

**Brillen und Klemmer von Aluminium**  
 mit besten Rathenower Gläsern, zu **Mk. 50 Pf.** empfiehlt **Otto Hommel.**

**Getreide-Press-Hefe,**  
 an Triebkraft und Haltbarkeit unübertroffen, empfiehlt à Pfd. zu 65 Pfg. und 55 Pfg. franco in 9 Pfd.-Packeten nach allen Postanstalten. **Dresden-Neustadt, Alanastraße 9** (nahe dem Albertplatz). **Max Härtig.**

**Frostseife**  
 beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd. Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**